

Mehr Brägel, weniger Grevingsberg

Neuer Wiesenhof-Antrag zur Wasserförderung / Bis Dezember Zeit zur Stellungnahme

Das öffentliche Verfahren läuft. Der Kreis bittet nun um Stellungnahmen zu den Wasser-Wünschen der Firma Wiesenhof.

Von Anke Hibbeler

Lohne – Es war eine Frage der Zeit. Jetzt liegt das dicke Unterlagenpaket, mit dem die Firma Wiesenhof beim Kreis beantragt hat, Grundwasser in Brägel fördern zu dürfen, unter anderem bei Ludger Frye auf dem Schreibtisch. Der Lohner wird für die Kreisgruppe Vechta des Naturschutzbundes die Stellungnahme schreiben. Bis Mitte Dezember hat er Zeit.

250 000 Kubikmeter Grundwasser jährlich will der Geflügelverarbeiter in Brägel aus dem Erdreich holen. Die Menge, die er am Grevingsberg in die Höhe pumpt, soll auf 550 000 Kubikmeter jährlich reduziert werden. Dort hat das Unternehmen nach eigenen Angaben Entnahmerechte für 814 000 Kubikmeter Nass pro Jahr; ausgeschöpft würden 700 000 Kubikmeter, erklärte Paul-Heinz Wesjohann im Frühsommer der OV.

Damals war das Gutachterprozedere in vollem Gang. Die Annahme, die durch die Experten bewiesen werden soll: Die bislang angezapfte Fassung Grevingsberg ist von dem Areal in Brägel, das künftig genutzt werden soll, durch eine Tonschicht getrennt. Ob es dafür Beweise gibt? Ludger Frye will die Akten



Standort Lohne: Die Millioneninvestitionen sollen höhere Schlachtzahlen möglich machen. Dazu braucht Wiesenhof mehr Wasser. Eine Idee ist, diesen Bedarf von Südlohne aus zu decken. Zwischen Brägel und Grevingsberg ist dagegen eine Lastenverteilung geplant. Foto: Archiv/Hartjens

im Kopf genau studieren. „Nicht unfair, aber kritisch“, sagt er.

Die Abgabe der Stellungnahme selbst ist Teil eines förmlichen Verwaltungsverfahrens. Das heißt auch: Es gelten strenge Formvorschriften. Etwa, dass der Entscheidung der Verwaltungsbehörde – in diesem Fall der Kreis – eine mündliche Verhandlung vorausgeht. Reden dürfen die Verbände und Insti-

meldet haben. Auch die Stadt Lohne? „Uns liegen bisher weder der Antrag der Firma Wiesenhof auf eine zusätzliche Wasserentnahme noch entsprechende Fachgutachten vor“, sagt Tobias Gerdesmeyer, Lohnes künftiges Stadtoberhaupt. Erst wenn diese Papiere im Rathaus ausgewertet seien, werde entschieden, ob im weiteren Beteiligungsverfahren gegenüber dem Kreis eine Stel-

soll. „Selbstverständlich legen wir aber Wert darauf, dass es durch zusätzliche Wasserentnahmen nicht zu einem Absinken des Grundwasserspiegels und damit zu nachteiligen Auswirkungen auf Natur und Landschaft in Lohne kommt.“

Davor haben die Anlieger Angst. Sie hatten bereits vorsorglich Unterschriften gesammelt und die Liste Ende Septem-